

AAI - VORTRAG LEKTION BFS

Handlungskompetenz B.2:
Klientinnen und Klienten in
ihrer Mobilität unterstützen



Ablauf

Einführung
Handlungskompetenz B.2

Bedingungs- und
didaktische Analyse

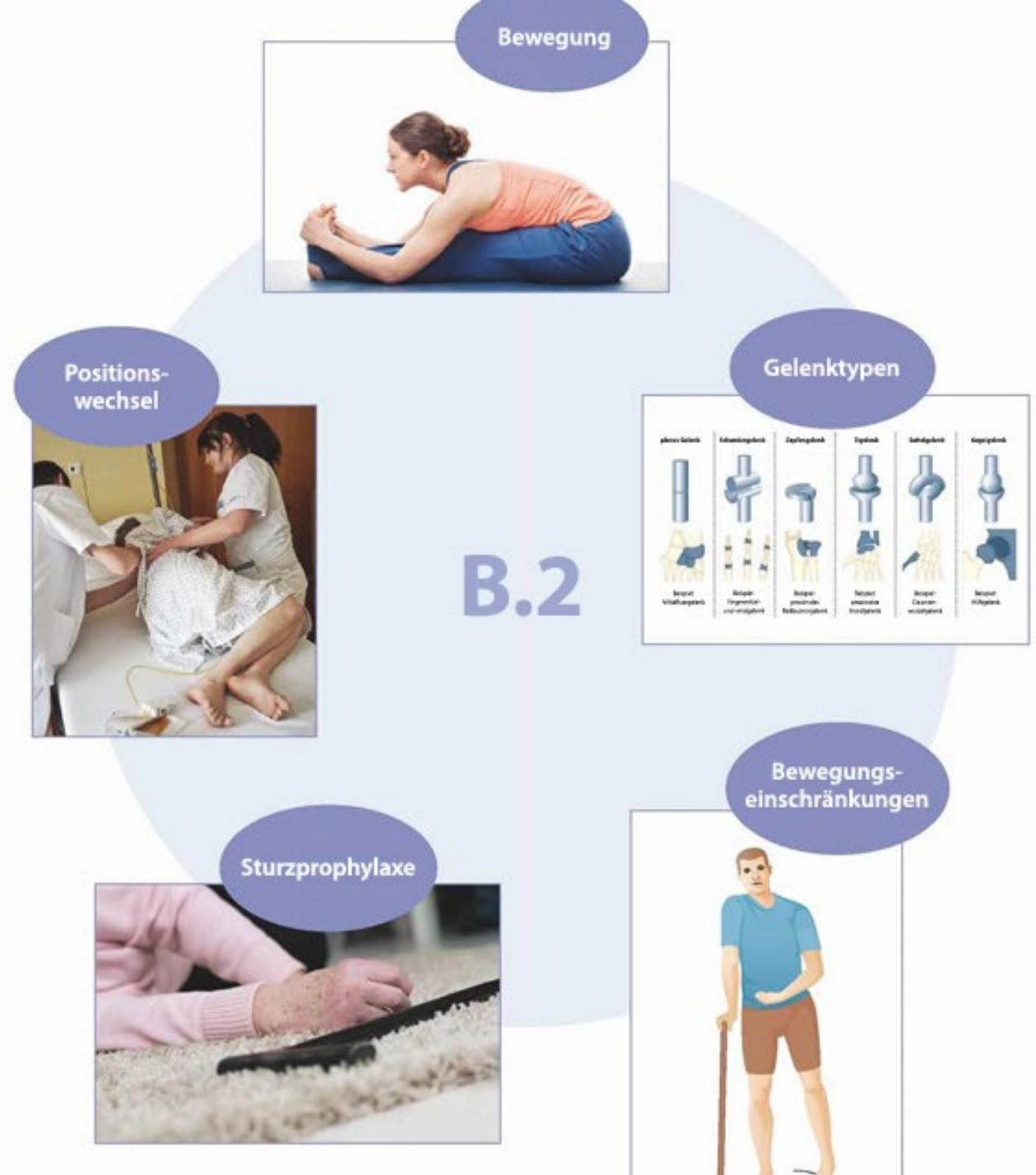
Lernziele

Ablaufschema

Fazit

Handlungskompetenz B.2: Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen

- Im 1. und 2. Semester der Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
- Insgesamt 30 Lektionen und 5 ÜK-Tage
- Inhalte:



Bedingungsanalyse

- **Zusammensetzung/Merkmale der Klasse**
 - 15 Schülerinnen (reine Frauenklasse) zwischen 15-18 Jahre alt
 - 1. Semester der Ausbildung FaGe EFZ
 - Kulturell und sprachlich heterogen
 - Gute soziale Dynamik, positives Klassenklima, respektvoller und toleranter Umgang
- **Lernvoraussetzungen**
 - Homogene schulische Vorkenntnisse
- **Verhalten im Unterricht**
 - Aufmerksam, ruhig und respektvoll
 - Gute Konzentrationsfähigkeit
 - Beteiligung im Plenum unterschiedlich
- **Organisation/Infrastruktur/Medien**
 - Unterrichtsraum gut ausgestattet (Beamer, Flipchart, Whiteboard, Projektor)
 - Jede Schülerin hat eigenen Laptop mit MS Teams dabei

Didaktische Analyse nach Klafki

- Hohe Gegenwartsbedeutung über beruflichen Alltag, persönliches Umfeld und den eigenen Körper
- Thematische Struktur:
 1. Bedeutung von Mobilität: Grundlegendes Verständnis von Mobilität als zentrales menschliches Bedürfnis.
 2. Einflussfaktoren auf die Mobilität: Faktoren, welche die Mobilität fördern oder einschränken
 3. Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates: Grundwissen über Aufbau und Funktion von Knochen, Muskeln, Gelenke, Bänder und Sehnen
 4. Wahrnehmung und Beobachtung der Mobilität: Mobilität systematisch einschätzen mithilfe von Einschätzungsinstrumenten
 5. Pathophysiologie von (altersbedingten) Bewegungsstörungen: mit Symptomen, Prophylaxe und Therapie
 6. Pflegeinterventionen zur Mobilitätsunterstützung: konkrete pflegerische Massnahmen, wie die Mobilität von Klient:innen unterstützt werden kann.
 7. Sturzprophylaxe: Assessments wie Sturzrisiko erfasst werden kann und Mittel zur Sturzprophylaxe.

Grobplanung «Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats»

Lektion(en)	Themen/Inhalte
1	Einführung: Bedeutung des Bewegungsapparats und Überblick
2+3	Passiver Bewegungsapparat: Aufbau und Funktion
4+5	Gelenkte und ihre Bewegungsmöglichkeiten
5+6	Aktiver Bewegungsapparat: Aufbau und Funktion
7	Hilfseinrichtungen wie Sehnen und Bänder und ihr Zusammenspiel mit dem aktiven und passiven Bewegungsapparat
8	Fallbeispiel als Einführung in die Physiopathologie

Lernziele

Lektion 1

Die Lernenden **erklären** die grundlegende Funktion des Bewegungsapparats.

Die Lernenden **nennen** die Hauptbestandteile des Bewegungsapparats.

Die Lernenden **ordnen** die Hauptbestandteile anatomisch korrekt ein.

Die Lernenden **zeigen**, welche Körperteile bei Bewegungen zusammenwirken.

Die Lernenden **begründen**, warum das Wissen für die Pflege wichtig ist.

Lernziele

Lektion 2 (+3)

Die Lernenden **benennen** Bestandteile des passiven Bewegungsapparats.

Die Lernenden **beschreiben** dessen Aufgaben (Stabilität, Schutz etc.).

Die Lernenden **lokalisieren** Knochen und Gelenke am Modell/Körper.

Die Lernenden **übertragen** Wissen auf Alltagsbewegungen von Klient:innen.

Ablaufschema Lektion 1

Phase (AVIVA)	Zeit	Inhalt	Material	Rolle LP	Rolle SuS
Ankommen	5'	Bewegter Unterrichtseinstieg: Jede Person zeigt eine kurze und einfache Bewegung vor und schätzt, wie viele Gelenke beteiligt sein könnten	-	Anleiten Lernziele vorstellen	Mitmachen und Anleiten
Vorwissen	5'	Repetition Wichtigkeit von Bewegung für Menschen, Diskussion zu zweit über Statement «Ohne Bewegung kein Leben» Anschliessend kurze Diskussion im Plenum	PPT	Zuhören, Inputs geben	Diskutieren
Informieren	15'	Bestandteile des Bewegungsapparates (Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder) sammeln und miteinander in Beziehung stellen	Flipchart	Moderation und Hilfestellung	Aktive Beteiligung, Vorwissen aktivieren
Verarbeiten	10'	Lösen von Lernaufgaben in Einzelarbeit	Arbeitsblatt	Steht bei Fragen zur Verfügung, sorgt für gute Arbeitsatmosphäre	Lösen Arbeitsblatt
Auswerten	5'	Besprechung Arbeitsblatt im Plenum	Arbeitsblatt	Fragt SuS nach ihren Lösungen und korrigiert, wenn nötig	Korrigieren ihre Lösungen selbstständig
Puffer	5'	Falls nicht gebraucht: Ausblick auf nächste Lektion geben			

Vertiefen: Lernaufgaben

Frage 1:

7 Minuten

Wir haben vorne am Flipchart alle Bestandteile des Bewegungsapparates aufgezeichnet und jeweils kurz über die Funktion gesprochen. Notieren Sie in der untenstehenden Tabelle in Stichworten die Funktion aller Bestandteile des Bewegungsapparates und mache ein Beispiel dazu:

Bestandteil:	Funktion:	Beispiel:
Knochen	<i>Stützt und hält aufrecht</i>	<i>Oberarmknochen</i>
Gelenke	<i>Verbinden Knochen, sind für Bewegung notwendig</i>	<i>Kniegelenk</i>
Muskeln	<i>Üben Kraft auf Skelettanteile aus und ermöglichen so Bewegung</i>	<i>Bizeps Brachialis</i>
Sehnen	<i>Fixieren Muskel am Knochen</i>	<i>Achillessehne</i>
Bänder	<i>Verbinden Knochen mit Knochen über Gelenke</i>	<i>Hintere Kreuzband</i>

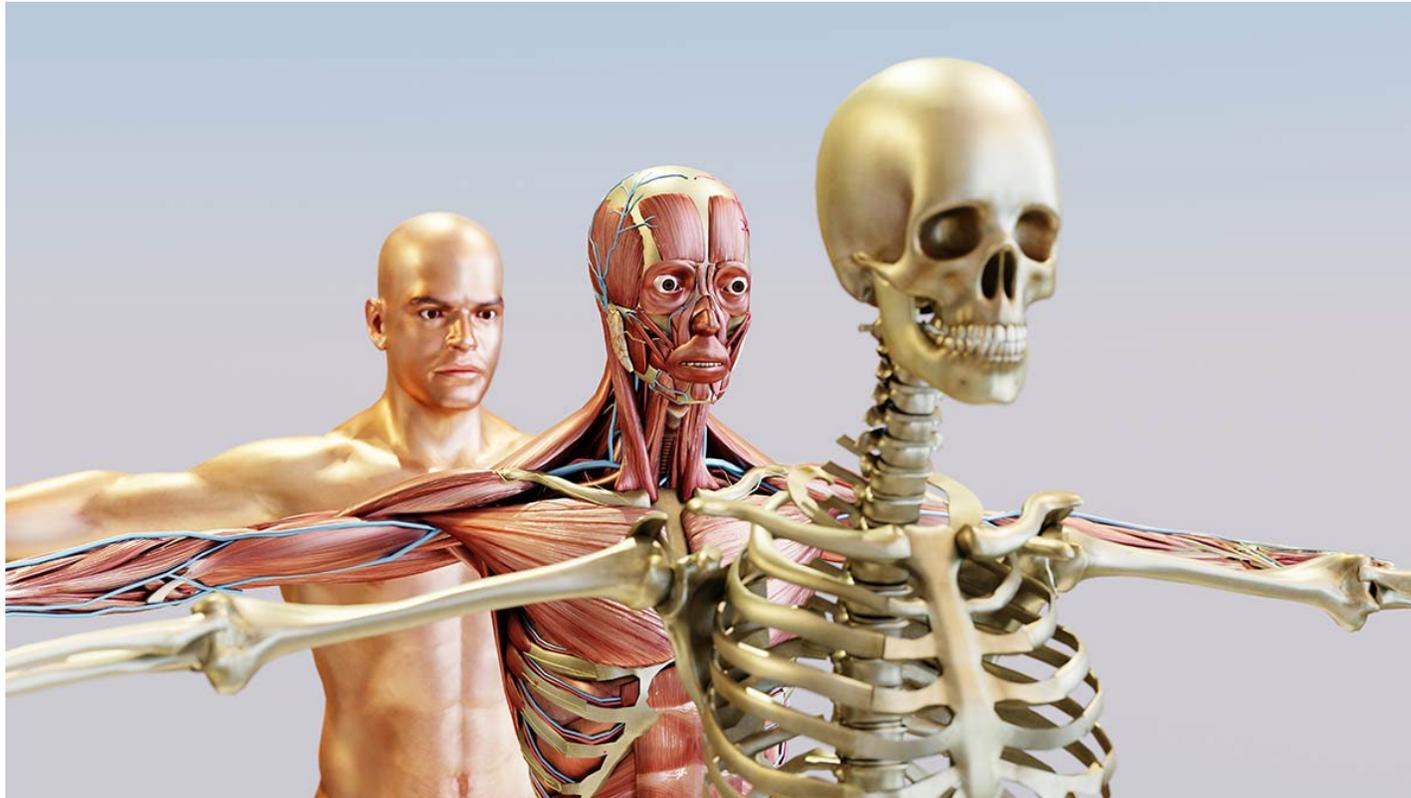
Ablaufschema Lektion 1

Phase (AVIVA)	Zeit	Inhalt	Material	Rolle LP	Rolle SuS
Ankommen	5'	Bewegter Unterrichtseinstieg: Jede Person zeigt eine kurze und einfache Bewegung vor und schätzt, wie viele Gelenke beteiligt sein könnten	-	Anleiten Lernziele vorstellen	Mitmachen und Anleiten
Vorwissen	5'	Repetition Wichtigkeit von Bewegung für Menschen, Diskussion zu zweit über Statement «Ohne Bewegung kein Leben» Anschliessend kurze Diskussion im Plenum	PPT	Zuhören, Inputs geben	Diskutieren
Informieren	15'	Bestandteile des Bewegungsapparates (Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder) sammeln und miteinander in Beziehung stellen	Flipchart	Moderation und Hilfestellung	Aktive Beteiligung, Vorwissen aktivieren
Verarbeiten	10'	Lösen von Lernaufgaben in Einzelarbeit	Arbeitsblatt	Steht bei Fragen zur Verfügung, sorgt für gute Arbeitsatmosphäre	Lösen Arbeitsblatt
Auswerten	5'	Besprechung Arbeitsblatt im Plenum	Arbeitsblatt	Fragt SuS nach ihren Lösungen und korrigiert, wenn nötig	Korrigieren ihre Lösungen selbstständig
Puffer	5'	Falls nicht gebraucht: Ausblick auf nächste Lektion geben			

Ablaufschema Lektion 2

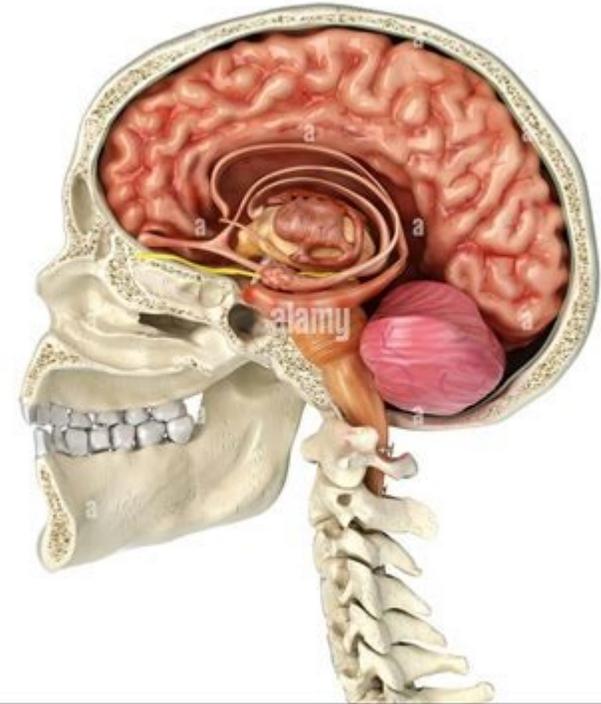
Phase (AVIVA)	Zeit	Inhalt	Material	Rolle LP	Rolle SuS
Ankommen	5'	Im Schulzimmer verteilte Bilder von verschiedenen Skeletten von den SuS beschriften lassen Lernziele für Lektion vorstellen	Bilder von Skeletten, PPT	Anleiten und Auflösen Lernziele vorstellen	Skelette beschriften
Vorwissen	5'	Kurze Wiederholung aus Lektion 1: Was sind die verschiedenen Bestandteile des Bewegungsapparates	-	Moderation und Rückschau	Aktive Beteiligung, Vorwissen aktivieren
Informieren	15'	Überblick über die Funktionen des Knochens geben	PPT	Lehrvortrag halten (PPT zeigen), aktivierende Fragen stellen	Zuhören, aktiv auf Fragen reagieren
Verarbeiten	10'	Lösen von Aufgaben als Think-Pair-Share	PPT, leeres Notizblatt	Steht bei Fragen zur Verfügung, sorgt für gute Arbeitsatmosphäre	Lösen Arbeitsblatt
Auswerten	5'	Besprechung Arbeitsblatt im Plenum	Notizblatt	Fragt SuS nach ihren Lösungen und korrigiert wenn nötig	Korrigieren ihre Lösungen selbstständig
Puffer	5'	Falls nicht gebraucht: Ausblick auf nächste Lektion geben			

Informieren: Lehrvortrag



Funktionen passiver Bewegungsapparat

- Stützt und hält uns aufrecht
- Schützt empfindliche Organe wie Gehirn oder Herz



Funktionen passiver Bewegungsapparat

- Stützt und hält uns aufrecht
- Schützt empfindliche Organe wie Gehirn oder Herz
- Stellt Speicher für lebenswichtiges Kalzium dar

Knochen als Kalziumspeicher

- 99% des im menschlichen Körper gespeicherten Kalzium befinden sich in den Knochen
- Kalzium (und andere Mineralstoffe) werden aus Blut durch Knochenzellen in Knochen eingelagert → gibt Stabilität und hohe Festigkeit
- Speicher kann bei Bedarf freigesetzt werden
- Wenn Speicher nicht regelmässig wieder aufgefüllt → Osteoporoserisiko ↑

Ablaufschema Lektion 2

Phase (AVIVA)	Zeit	Inhalt	Material	Rolle LP	Rolle SuS
Ankommen	5'	Im Schulzimmer verteilte Bilder von verschiedenen Skeletten von den SuS beschriften lassen Lernziele für Lektion vorstellen	Bilder von Skeletten, PPT	Anleiten und Auflösen Lernziele vorstellen	Skelette beschriften
Vorwissen	5'	Kurze Wiederholung aus Lektion 1: Was sind die verschiedenen Bestandteile des Bewegungsapparates	-	Moderation und Rückschau	Aktive Beteiligung, Vorwissen aktivieren
Informieren	15'	Überblick über die Funktionen des Knochens geben	PPT	Lehrvortrag halten (PPT zeigen), aktivierende Fragen stellen	Zuhören, aktiv auf Fragen reagieren
Verarbeiten	10'	Lösen von Aufgaben als Think-Pair-Share	PPT, leeres Notizblatt	Steht bei Fragen zur Verfügung, sorgt für gute Arbeitsatmosphäre	Lösen Arbeitsblatt
Auswerten	5'	Besprechung Arbeitsblatt im Plenum	Notizblatt	Fragt SuS nach ihren Lösungen und korrigiert wenn nötig	Korrigieren ihre Lösungen selbstständig
Puffer	5'	Falls nicht gebraucht: Ausblick auf nächste Lektion geben			

Arbeitsauftrag

1. Macht euch zu folgenden zwei Fragen still für 2 Minuten Gedanken und notiert diese auf einem leeren Blatt
2. Besprecht eure Gedanken zu zweit mit eurer Tischnachbarin, formuliert eine Lösung dazu und schreibt diese auf.
3. Seid bereit eure Lösung nach etwa 5 Minuten der Klasse zu präsentieren, falls ihr aufgerufen werdet.

Frage 1: Was ist der Vorteil von diesem spezifischen Aufbau des Knochens mit Kompakta und Spongiosa?

Frage 2: Was ist Rolle Blutgefäße bei der Heilung einer Knochenfraktur?

Ablaufschema Lektion 2

Phase (AVIVA)	Zeit	Inhalt	Material	Rolle LP	Rolle SuS
Ankommen	5'	Im Schulzimmer verteilte Bilder von verschiedenen Skeletten von den SuS beschriften lassen Lernziele für Lektion vorstellen	Bilder von Skeletten, PPT	Anleiten und Auflösen Lernziele vorstellen	Skelette beschriften
Vorwissen	5'	Kurze Wiederholung aus Lektion 1: Was sind die verschiedenen Bestandteile des Bewegungsapparates	-	Moderation und Rückschau	Aktive Beteiligung, Vorwissen aktivieren
Informieren	15'	Überblick über die Funktionen des Knochens geben	PPT	Lehrvortrag halten (PPT zeigen), aktivierende Fragen stellen	Zuhören, aktiv auf Fragen reagieren
Verarbeiten	10'	Lösen von Aufgaben als Think-Pair-Share	PPT, leeres Notizblatt	Steht bei Fragen zur Verfügung, sorgt für gute Arbeitsatmosphäre	Lösen Arbeitsblatt
Auswerten	5'	Besprechung Arbeitsblatt im Plenum	Notizblatt	Fragt SuS nach ihren Lösungen und korrigiert wenn nötig	Korrigieren ihre Lösungen selbstständig
Puffer	5'	Falls nicht gebraucht: Ausblick auf nächste Lektion geben			

Methodisch-didaktische Überlegungen

- Einstieg über eigenen Körper → Gegenwartsbezug
- Verschiedenen Sozialformen (im Plenum, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Lehrvortrag...) → Abwechslung
- Gemeinsames Erarbeiten vom Informieren-Teil in der ersten Lektion → fördert tiefere Verankerung (v.a. in Kombination mit Verschriftlichung und Reflexion in Einzelarbeit)
- Arbeitsauftrag in der 2. Lektion direkt in der PPT → keinen Zeitverlust (weniger Gelenkstellen)